daß es nicht bei 106 ständigen Arbeitsgemeinschaften bleibt, sondern daß die Entwicklung auch auf diesem Gebiet gut vorangeht. Uns geht es darum, das Bündnis der Arbeiterklasse mit den werktätigen Bauern noch mehr zu festigen, um auch die werktätigen Einzelbauern für den sozialistischen Aufbau zu gewinnen.

Drittens stellen wir uns im Plan die Aufgabe, das Bäderwesen weiter auszubauen, um den erholungssuchenden Werktätigen unserer Republik den Aufenthalt angenehm zu machen. Dazu haben wir vor — die eigenen Kreidenvorkommen erleichtern es —, daß äußere Bild unserer Badeorte und Städte im Rahmen des Nationalen Aufbauwerks zu verschönern. Wir tragen uns außerdem mit dem Vorschlag, das ehemalige Schloß Putbus, ein Bauwerk Schinkels, zu einem Kulturpalast auszubauen und einen Tierpark anzulegen.

Auf der Grundlage dieses Planes nahm die Kreisleitung die Auswertung der 3. Parteikonferenz vor. Wir begannen sofort in den Grundorganisationen, in Mitgliederversammlungen und öffentlichen Versammlungen der Partei, die 3. Parteikonferenz auszuwerten. In 40 Prozent der Grundorganisationen unseres Kreises fanden bereits Mitgliederversammlungen statt. Die Genossen unterbreiteten dort größtenteils gute Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit. Im Fischkombinat schlugen uns z. B. die Genossen Fischer vor, zur Erfüllung der Pläne im Fischfang die Treibnetzfisherei einzuführen. Das Ministerium sollte sich dafür einsetzen, weil dadurch die Möglichkeit gegeben ist, das Fangergebnis um 50 Prozent zu steigern. Dazu müßten uns aber mit Hilfe des Ministeriums die Schwimmmetze zur Verfügung gestellt werden.

Um das Weltniveau in der Fischerei zu erreichen, müßte die gesamte Kutterflotte mit einem Spezialgerät ausgerüstet werden, welches bereits in einer Entfernung von fünf Seemeilen die Fischschwärme wahrnehmen kann. Dieses Gerät wird auch in Westdeutschland angewendet.

Wir müssen jedoch an unserer Arbeit kritisieren, daß noch nicht alle Grundorganisationen die 3. Parteikonferenz auswerten. Es werden auch noch nicht genügend Schlußfolgerungen für die Verbesserung der eigenen Arbeit gezogen.

Aus diesem Grunde beschloß die Kreisleitung Rügen, am 28. und 29. April 1956 eine Wochenendschulung mit allen Parteisekretären, Gruppenorganisatoren, Sekretären der Parteigruppen in den Volksvertretungen und Genossen Propagandisten durchzuführen. Diese Wochenendschulungen führen wir differenziert, entsprechend den verschiedenen Aufgabengebieten der Genossen, durch, das heißt, für die Genossen in der Landwirtschaft in den MTS-Bereichen, für die Genossen aus der Industrie im Fischkombinat Saßnitz und für die Genossen des Handels und der Wohngebiets- und Ortsparteiorganisationen ebenfalls getrennt.

In den Schulungen wollen wir die Probleme, die auf dem XX. Parteitag der KPdSU und auf der 3. Parteikonferenz dargelegt worden sind, erläutern. Gleichzeitig wollen wir unseren Plan zum Gegenstand eines Erfahrungsaustauschs machen.

Bereits im vergangenen Jahr haben wir diese Wochenendschulungen durchgeführt und dabei gute Erfahrungen gesammelt. Wir versprechen uns auch diesmal eine weitere Aktivierung der gesamten Parteiarbeit davon. Außerdem werden wir dabei die innerparteilichen Aufgaben behandeln, um auch dadurch die Kollektivität der Leitungen zu stärken und die Genossen zum selbständigen Handeln zu erziehen.